



In Fürth wurde jetzt die Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Umsetzung des Breitbandprojektes im östlichen Teil des Kreises unterzeichnet. Auf unserem Bild sitzen einmal die Ersten Stadträte und Ersten Beigeordneten in der ersten Reihe, beobachtet von ihren Bürgermeistern, von Landrat Matthias Wilkes und den Beteiligten der Wirtschaftsförderung sowie der Hessischen Breitbandberatung.

BILDER: KOPETZKY

Unterzeichnung: Zehn Kommunen aus dem östlichen Teil des Kreises geben den Startschuss für das Breitband-Projekt

Der schnelle Draht in die Zukunft

FÜRTH. Für die Beteiligten war es „der Durchbruch“, oder wie es der Referatsleiter im Hessischen Wirtschaftsministerium, Georg Matzner, ausdrückte, „ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für die Bürger, die Verbindung in die Zukunft“. In Fürth wurde jetzt von allen Bürgermeistern, Ersten Stadträten und Ersten Beigeordneten der zehn beteiligten Kommunen die Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung zum „Interkommunalen Breitbandnetz“ – kurz „IKbit“ genannt – für den östlichen Teil des Kreises Bergstraße unterzeichnet.

Schnelles Internet für alle

Damit kann die Umsetzung des Projektes beginnen, das die Bevölkerung in den beteiligten Kommunen flächendeckend mit schnellem Internet, mit einer Leistung von bis zu 50 Megabit pro Sekunde, versorgen soll. Die Federführung hat die Gemeinde Fürth übernommen. Die Wirtschaftsförderung Bergstraße mit Geschäftsführer Dr. Carl-Christian Beckmann und der maßgeblichen Mitarbeiterin Dagmar Cohrs moderiert und koordiniert das Projekt zusammen mit dem regionalen Breitbandberater des Landes Hessen, Berthold Passlack.

Insbesondere Passlack stand bei

Das Breitbandprojekt Weschnitztal/Überwald

- Die **Ausschreibung** für das Projekt „Interkommunales Breitband“, „IKbit“, erfolgt noch in diesem Jahr.
- Der Koordinator der federführenden Gemeinde Fürth, Chris Jakob, erwartet verwertbare Ergebnisse noch **Ende Februar/Anfang März**.
- Danach werden vereinbarungsgemäß noch die **Gemeindevertretungen** und Stadtverordnetenversammlungen der zehn angeschlossenen Kommunen **gefragt**.
- Im **April** könnte bereits der Erste **Spatenstich** erfolgen.
- Die letzten Kommunen, die vor der

Unterzeichnung ihre Zustimmung gaben, waren **Lindenfels und Heppenheim**.

■ Ohne Heppenheim wurde mit einer Gesamt-**Investitionssumme** von knapp 18 Millionen Euro kalkuliert. Mit der Einbeziehung des gesamten Stadtgebietes von Heppenheim rechnen die Beteiligten mit knapp **22 Millionen Euro**.

■ Ebenso wird mit **potenziellen Einsparmöglichkeiten** vor Ort durch das Vorhandensein von Leerrohren und mit der Refinanzierbarkeit durch die Vermietung der Netze gerechnet.



Die Vereinbarung ist unterzeichnet. Jetzt folgt die Ausschreibung.

zahlreichen Sitzungen der Gremien in den Kommunen kritischen Fragen Rede und Antwort. Ein großer Befürworter des Projektes, gemeinsam mit der Mehrzahl seiner Kollegen, ist Fürths Bürgermeister Volker Oehlenschläger. Deshalb erklärte er sich auch für die Übernahme der Federführung des Projekts „in einer schlanken Organisationsform von zweimal 0,5 Stellen“ bereit, wie er am Rande der Unterzeichnung erläuterte. In Fürth wurde dazu eigens tags zuvor in der Gemeindevertre-

terung der Gründung eines Eigenbetriebs zugestimmt (wir haben berichtet).

Oehlenschläger wie auch Dr. Beckmann hatten durchaus Verständnis für die zahlreichen kritischen Nachfragen aus den Kommunen, gerade in Anbetracht der hohen Investitionssummen. Er brachte es aber so auf den Punkt: „Entweder wir tun etwas oder es tut sich nichts.“ Ähnlich sahen es auch die anderen Redner wie Landrat Matthias Wilkes und Georg Matzner, die

die Bedeutung des schnellen Internets für Handel und Gewerbe, aber auch für Bildung, für die Lebensqualität an den Standorten herausstellten.

Wilkes gratulierte dann auch den zehn Kommunen zu ihrem „einzigartigen Projekt“, dem zweiten in Hessen nach dem Odenwaldkreis. Matzner nannte das Vorgehen an der Südspitze Hessens auch durch die Unterstützung der Breitbandberatung Hessen als beispielgebend: „Sie leisten Pionierarbeit“.

mk